

Halle und Umgebung.

Halle, den 31. Oktober 1921.

Der Streik im Baugewerbe

wird beigelegt werden. Das am Sonnabend togende Tarifamt hat festgestellt, daß der Streik aufgehoben werden muß...

Wie wir schon hören, hat die Verammlung des Bauarbeitersverbandes Halle heute die Aufhebung des Bauarbeiterstreikes beschlossen.

Zur Erhöhung der Eisenbahntarife.

Zufolge einer Einladung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hatte sich am Donnerstag in Berlin eine Anzahl von Verbänden, darunter auch der Bund Deutscher Verkehrsvereine, zusammengefunden...

In der Verammlung, die von Georg Haase, Leipzig, geleitet wurde, berichtete Verbandsdirektor Georg Müller, Leipzig, über die neue Tarifvorlage, die nach allem, was man jetzt hört, nicht die letzte sein werde...

An den Bericht knüpfte sich eine längere Debatte, in der vor allen Dingen der Wunsch laut wurde, denjenigen Reisenden, die viel reisen, gleichviel, ob es sich dabei um Berufs- oder Privatreisen handelt, einen festen Rabatt zu gewähren...

ortstarke wurde der Wunsch ausgesprochen, daß es einseitigen bei den jetzt geltenden sogenannten „Reisehandtarifen“ bleiben möge, bis die Frage der Vorortstarke einer eingehenden Prüfung unterzogen worden sei.

Der Tod des Amtsvorstehers von Osmünde vor dem Schwurgericht.

Am Tage des Kampfes der Schuppe mit den Aufständischen bei Gröbers erhielt die Merseburger Hundertschaft den Auftrag, an der Säuberungsaktion der Gegend teilzunehmen.

Unter der Anführung, diesen Schuß auf den Amtsvorsteher abgegeben zu haben, stand der Untersuchungsrichter Rudolf Böhm von der Merseburger Hundertschaft, namentlich vor den Geschworenen.

Die Aussagen der Zeugen, meistens Schupobeamte, ergeben kein klares Bild von den Vorgängen. Der Ortsvorsteher von Gröbers sagte aus, daß nach seinem Wissen Mosenhauer kein Kommunist, sondern Mitglied der S. P. D. gewesen sei.

Neu erschienen! Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch Ausgabe A für Sachsen, Anhalt, Thüringen, Harz zum Preise von M. 2.—

zurückgeführt ist und sich dann wieder entfernt und endlich wieder umgekehrt hat, und schließlich den Schuß erhielt.

Ausstellung „Frauenfeind“ Ein farbenfreudiges Bild bot sich den Vätern der reichlich erdigenen Besucher des „Frauenfeindes“.

Frecher Straßenzug. — 60 000 Mark heute! Am Sonnabend, abends gegen 7 Uhr, wurde in der Richard-Wagnerstraße einer Dame eine Leertafel mit 60 000 Mark, die die Geschäftseinnahme vom Tage darstellte, entrisen.

Liga zum Schutz der deutschen Kultur

Ausstellung

Deutschland und der Friedensvertrag

vom 2.-15. November tägl. von 2-8 Uhr abends

in der Städtischen Oberrealschule, Eingang Wettinerplatz.

Der Ehreneausschuß:

- Dr. jur. et. oec. publ. Arbin, Prof. der Volkswirtschaft. Dr.-Ing. Arndt, Ehreningenieur der Tiefbaufirma Philipp Holzmann A.-G. Majorobermeister Hiesacker, Vorsitzender der Handwerkerkammer. Stadtvorordner Kurt Borges, Deutsche demokratische Partei. Stadtvorordner Medinalrat Dr. Buntz, Vorsitzender des Landesverbandes Merseburg der Deutschen Volkspartei.

Fußball im Saalekreis.

Als am Sonntag nachmittags Velrus seine Schenken zu einem ergiebigen Regen öffnete und auch am Abend das Wetter sich immer noch nicht besserte, träumte man schon von dem ersten vorgetragenen Sonntag. Die Wurzeln sind am Sonntag sollten auch den Mitschmerz recht geben. Aber gegen Mittag löst das Wetter um, so daß die Wetterspiele trotzdem regulär zum Austrag kommen konnten. Zwar gehörte der Aufbruch zum Fußballplatz keineswegs zu einer Unannehmlichkeit. Derselben Anstieg schien auch eine große Anzahl der Fußballanhänger zu sein. Denn trotzdem große Spiele auf der Tagesordnung standen, ließ der Besuch allenfalls zu wünschen übrig. Teilweise war das bedauerlich, denn es wurde auf manchen Plätzen wirklich guter Fußballspiel gezeigt, andererseits wohl der Grund, aber auch von sehr „schändlicher“ Leistungen zu machen, die kaum die hohen Erwartungen erreicht haben werden. Daß bei dem schmerzlichen Boden Lebertragung nicht ausblieben, lag auf der Hand. Es waren keine Sachen, um so körperliche Pünktlichkeit. Die Nacht in der Tabelle konnte nur endlich auch einen Sieg herauslösen, so daß sich die Endspitze wieder enger zusammenließ.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf den Waderplatz, wo sich, wie erwartet, der Sportverein 98 und Wader einen erbitterten Kampf lieferten, der wohl knapp 1500 Zuschauer bis zum Schluß in Spannung hielt. Bei dem mittelschweren Wetter fehlten Kräfte und Ausdauer, die dem Sportweesen die Beteiligten zahn und Köhler. Die Ereignisse sollten sich aber gut in den Rahmen der Mannschaft, so daß man eigentlich nicht von schändlichen Leistungen sprechen kann. Wader, der sich jedoch ein technisches und taktisches durchgeführtes Spiel, das sich schließlich unentschieden 1:1 endete, ein Ergebnis, das wohl die Leistungen der zwei Parteien richtig kritisiert, das aber dem Spielverlauf nach leicht hätte anders lauten können. Der Sportverein legte sich sofort kläglich ins Zeug und war im Feld leicht überlegen. Die ersten fünf Angriffe gegen das Tor des Waders waren sehr gut, doch durch die unglückliche Situation, nur bei veräuselten Vorwürfen, brachte Wader durch die den Ausgleich. Das war die Ausnahme des gesamten Spieles. Nach der Pause war Wader zwar stark überlegen, vor allem durch die gründlichste Taktik des Sportvereins, der das Ergebnis auf jeden Fall zu halten wollte und sich nur auf die Verteidigung beschränkte. Es gab aber noch manche „schöne“ Situationen vor Kopfball, aber zu Erfolgen reichte es doch nicht mehr, abgesehen von einem Witzstreich, das natürlich nicht gegeben wurde.

Ebenfalls recht interessant war das Spiel auf dem Borussia-Platz zwischen B. f. S. Merseburg und Borussia.

B. f. S. Merseburg und Borussia. Borussia mußte sich den Merseburgern wiederum knapp beugen, diesmal mit 2:3. Der Grund der Niederlage liegt vor allem in der frühen noch Brodie und eine damit zusammenhängende Umstellung der Borussia-Mannschaft, die man keineswegs als vorzuziehlich bezeichnen konnte. Trotzdem war das Spiel spannend offen. Erst als die Merseburger nach einer Pause im Durchbruch durch die Tore erzielt hatten, wurden sie leicht überlegen, ohne aber ihren Vorzug ungenutzt noch erkennen zu können. Glaube man, daß sich nach der Pause die Situation änderte, so war man zwar die ersten Minuten ziemlich hoffnungsvoll. Als aber dann Merseburg vier hintereinander noch weitere Tore erzielen konnte, war das Spiel eigentlich schon entschieden. Die Borussia-Mannschaft spielte mit einem vertierten Guter, wogegen Borussia noch einmal alles auf eine Karte setzte. In diesem Stadium lag der Erfolg auf Seiten der Borussia, die durch einen Einmeter (Weißer) und durch ein Tor Weiss' am Ende des Abends erzielte, oder trotz großer Ausdauer nicht mehr aufpassen konnten.

Selbst kaum den schicksalhaften Aufbruch gestalten die Leistungen aus dem Spiel auf dem Sportplatz anlassen.

B. f. S. Halle 98 und Sportfreunde.

Es war ein typischer Kampf nach Punkten, wobei beide Parteien gute technische Leistungen im Spiel verzeichnen ließen. Mit der Pause Ball weg, wurde das Leder oft planlos in die Luft geschickt und kam dann ebenso planlos von der Geometrie wieder zurück. Die Leistungen werden auch in dem letzten Ergebnis richtig wiedergegeben. Gegen die Borussia-Mannschaft, die sich durch die Spielerkraft in sich nicht zu verlieren, verlor Borussia, was zwar die eine oder andere Partie im Vorteil. Aber vor dem Tore war es mit den Kräften vorbei. Kurz nach Seitenwechsel mußte Wader (Sportfreunde) wegen eines „Zulammenstoßes“ mit dem Schiedsrichter das Spielfeld verlassen. Seine

Stelle wurde durch Schulz ausgefüllt. Trotzdem war der B. f. S. nicht in der Lage, auch nur ein Tor fertigzubringen. Wenig erfreuliche Meldung bringt der Bericht von dem Halle verloren. In Weichenfels kämpften

Favorit-Halle und Sportvereinigungen
um die Punkte. Favorit war gegen die Leistungen des Borussia-Sonntags nicht wieder zu erkennen, war auch stark erlahmungslos. In der Mannschaft stellte absolut kein System. Es konnte also nicht groß Wunder nehmen, wenn die ersten Platzhüter bald die Oberhand gewannen und Halle fast völlig zur Verteidigung ihres Heiligtumes verurteilten. Hier stellte allerdings Favorit seinen Mann. Es ließ nur einmal das Tor passieren, um damit aber zwei so wertvolle Punkte entgegenzusetzen zu lassen. Weichenfels erlangt seinen ersten Sieg und löst sich nun mit Favorit und Preußen wieder ab.

Eine geradezu fatalistische Niederlage brachte das Spiel in Naumburg, zwischen

Preußen, Halle und Sportvereinigungen 1905
den Hallenfern. Sie verloren 2:9. Preußen hatte nur 10 Mann auf Stelle, Naumburg rief bald gleich die Intimitäten an sich und gab dem hallischen Torhüter das Gelegenheit sein Können zu zeigen. Aber er schien sich unüberwindlich. Aber gleich nach dem ersten Tore schienen auch seine Leistungen nachzulassen. Denn dann ließ er teilweise die unausbelebten Sachen passieren, wenn dabei auch nicht verwunden werden darf, das ihm die Unfähigkeit seiner Vorderleute das Leben rechtlich lauer machte. Erst kurz vor Halbzeit fiel das erste Tor für Naumburg, dann allerdings noch nach dem Weichenfels innerhalb 2 Minuten 9 weitere Tore. Bald Waldemann erbob sich der Platz in seinen Vorzug bald auf 7:0. Halle antwortete dann mit einem Tore, dem Naumburg zwei weitere Erfolge entgegensetzte. Kurz vor Abpfiff fiel das zweite Tor für Halle.

Die Tabelle der Liga hat, nachdem sämtliche Verurteilungen vom Kreisvorstand abgemildert worden sind, nunmehr folgendes Aussehen:

| | gep. | gem. unentsch. | verl. | Pkte. | Tore. |
|-----------------------|------|----------------|-------|-------|-------|
| B. f. S. Merseburg | 9 | 6 | 1 | 23 | 18:11 |
| Wader | 7 | 5 | 1 | 11 | 24:6 |
| Sportverein 98, Halle | 10 | 4 | 1 | 10 | 10:4 |
| Sport. 05, Naumburg | 8 | 5 | 2 | 11 | 28:16 |
| Borussia | 8 | 4 | 2 | 10 | 27:11 |
| B. f. S. Halle 98 | 7 | 3 | 3 | 1 | 9 |
| Sportfreunde | 7 | 3 | 3 | 1 | 15:12 |
| Preußen | 13 | 1 | 3 | 6 | 15:45 |
| Favorit | 8 | 1 | 2 | 5 | 4 |
| Sport. Weichenfels | 9 | 1 | 1 | 7 | 3 |

Teilweise recht torreich und dann wieder insofern als man erwartet, ging es in der

ersten Klasse
her. Das wichtigste Spiel im Naumburg 1:1 zwischen Naumburg und B. f. S. Naumburg war ein sehr interessantes Spiel. Beide Mannschaften waren sich wohl ziemlich ebenbürtig. Vor allem hatte bei Halle der Sturm ein kleines Plus, und aber in der Ausdauer hinterhermannschaft ein schwer zu nehmendes Hindernis, sonst hätte der Kampf leicht gewonnen werden können. Denn die letzten 10 Minuten hing oft ein Tor in der Luft. Aber Naumburgs Defensiv arbeitete brillant und rettete dadurch weitgehend seinen Punkt. Auch einen ersten Seitenwechsel erzielte der Naumburger ein Tor, dem der Halbesche aber durch den Ausgleich entgegensetzte. Ein weiteres wichtiges Spiel zwischen Olympia und Halle 1910 brachte den Olympianern einen famulösen Sieg, da 1910 wegen Mindernde von B. f. S. B. disqualifiziert ist. Zwei von den auswärtigen Spielen fanden im Zeichen recht torreicher Sturmzüge. Im Spiel zwischen Preußen und Merseburg die Turner, die Sportfreunde in Halle, dem dem Halbesche aber durch den Ausgleich erzielte. Ein weiteres wichtiges Spiel zwischen Olympia und Halle 1910 brachte den Olympianern einen famulösen Sieg, da 1910 wegen Mindernde von B. f. S. B. disqualifiziert ist. Zwei von den auswärtigen Spielen fanden im Zeichen recht torreicher Sturmzüge. Im Spiel zwischen Preußen und Merseburg die Turner, die Sportfreunde in Halle, dem dem Halbesche aber durch den Ausgleich erzielte.

Die Tabelle der ersten Klasse sieht jetzt wie folgt:

| | gep. | gem. unentsch. | verl. | Pkte. | Tore. |
|---------------------|------|----------------|-------|-------|-------|
| Sportfreunde | 9 | 6 | 2 | 1 | 14 |
| Sport 99, Merseburg | 7 | 6 | 2 | 1 | 12 |
| Naumburg 1910 | 7 | 5 | 2 | 1 | 12 |
| Olympia | 7 | 4 | 2 | 1 | 10 |
| Romer | 8 | 3 | 3 | 2 | 9 |
| Halle 1910 | 7 | 4 | 3 | 3 | 8 |
| Turner, Halle | 7 | 2 | 1 | 4 | 7 |
| Preußen, Merseburg | 7 | 2 | 1 | 5 | 4 |
| B. f. S. Naumburg | 7 | 1 | 1 | 6 | 4 |
| Sport. Naumburg | 7 | 1 | 1 | 6 | 2 |
| Sportvereinigungen | 7 | 1 | 1 | 6 | 1 |

In der Viadriner
endete das wichtigste Spiel zwischen Borussia und Wader mit einem überlegenem Sieger der Borussia, die Wader knapp 4:3 schlugen. Da auch der B. f. S. Halle 98 sein Spiel gegen Sportfreunde mit 4:1 gewann, stehen die 4 Vereine, Wader, 98 und Borussia mit gleicher Punktzahl wieder geschlossen an der Spitze mit je 2 Wertpunkten.

Die mitteldeutsche Postalmannschaft,
soll auch nicht unvorbereitet den Kampf gegen Norddeutschland aufnehmen. Sie wird am Mittwoch in Weichenfels unter Leitung des angarischen Trainers der Spielvereinigungen ein Übungsspiel durchführen.

Vom grünen Tisch des Saalekreises.

Der Saalekreissvorstand befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit den noch zu erledigenden Verurteilungen zu den Kreisligaspielen. Da es sich allenfalls um grundsätzliche Entscheidungen des Schiedsrichters handelte, wurden sämtliche Verurteilungen abgelehnt, jedoch die Tabelle seine Änderung ergriffen. Die Sportvereinigungen Weichenfels hatte ihren Protest gegen Wader noch rechtzeitig zurückgezogen.
Der Landesrat hielt bei der Kreis. Wenn zwar je eine Zeitung auch Arbeit macht, so heißt es doch die Kristalle. Durch die bisherigen Verurteilungen sind der Kasse annähernd 1000 Mark zugeflossen. Man sieht also, auch die Erhöhung der Gebühren kann die Kasse überlage am grünen Tisch zu forcieren, nicht dämmen.

Die Umgestaltung der Deutschen Fußballmeisterschaft.

Die von Norddeutschland angeregt wurde, sieht als Antrag auf der Tagesordnung der Bundesausschussung der D. F. S. B. die gelegentlich der Austragung der Fußballrunde um den Bundespokal am 12. November in Halle vor sich geht. Dieser Beschlusse Antrag hat folgenden Wortlaut: „Die sieben Meister der Landesverbände und der Vertreter des Titels, also insgesamt acht Mannschaften, werden in zwei Gruppen von je 4 geteilt. In jeder Gruppe spielt jeder gegen jeden ein Spiel. Die Spiele müssen in neutralen Orten ausgetragen werden. Die Einteilung der Gruppen folgt der Anordnung der Orte ist Sache des Spielplansausschusses. Die Spielvereine der beiden Gruppen spielen unter sich wie bisher anlässlich des Bundesstadts das Schlußspiel um die deutsche Meisterschaft aus. In der Gesamteinnahme sind die Vereine mit zusammen 30 Proz. der Nettobeträge zu beteiligen, 70 Proz. fallen der Bundesliste zu.“
Neben einer Reihe weiterer Anträge umfaßt die Tagesordnung die Festlegung der Anwesenheitsliste, Neuwahl des Jahreskongressausschusses und die Bejahung über die Beteiligung anlässlich der Deutschen Kampfspiele 1922. — Der Jugendausschuss des D. F. S. B. tagt am 6. November im Hotel Atlas zu Berlin.

Stockball am Sonntag.

Wieder liegt ein ereignisreicher Tag der Stockballspiele hinter uns, der neben dem Unangenehmen auch manches angenehme Ergebnis zu registrieren zwingt. Das erste Spiel ist der Sieg der

Andergeklärtheit Nelson

über die Berliner-Turnvereine, die mit 1:2 das Nachsehen hatten. Wenn auch der Sieg Halles die meisten eine Glücksfrage war, so ist aber andererseits der Beweis erbracht, daß der hallische Erfolg keineswegs mehr hinter den Leistungen der Reichshauptstadt zurückfällt. An Sicherheit und Schnelligkeit hatten die Gäste ein Plus, das Frieden aber die Nelsonen durch Energie aus. Das erste Tor fiel auf hallischer Seite. Als der Torhüter sein Schicksal zu entscheiden verfallen hatte, folgte die Strafe auf dem Fuße. Das war die Ausnahme der ersten Spielhälfte. Bald nach Seitenwechsel hatte die für Halle der Ausgleich heraus. Ein Eckball wenige Minuten vor Abpfiff brachte den Hallenfern das zweite und siegreichende Tor. Auf

Das Rugby-Fußballspiel.

Das Fußballspiel des Rugby-Fußballspiels in Deutschland nach dem Kriege, seine große Bedeutung für die Gelamianstellung des Körpers und sein Interesse unter den Sportliebenden veranlassen uns, einen kurzen Überblick über dieses Spiel, sein System und Regel zu geben.

Das Fußballspiel, nicht als Sport, aber als Spiel betrieben, soll schon in den Zeiten der Griechen und Römer vorgefommen sein. Verlässlichen Berichten nach wurde es jedoch erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in England wirklich ausgebildet. Damals standen aber weder die Zahl der Teilnehmer, noch die Regeln fest, so daß sich an einzelnen Spielen die Parteien in gegenwärtigen Größe von 50 und mehr Spielern beteiligten.

Eine Trennung zwischen Rugby-Fußball und Association-Fußball war noch nicht bekannt. Diese entstand erst im Jahre 1863, als sich eine Zahl von Spielern zusammenschloß, die das Fußballspiel nicht belonben in England betrieben, die gründeten einen Verband, der den Namen „Association“ erhielt, nach die Rugby-Anhänger, die der alten Spielweise treu blieben, ihrerseits die „Rugby-Union“ ins Leben riefen.

In den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts kam dann das Fußballspiel nach Deutschland, und zwar zunächst in die Rugby-Fußball. Die Schiedsrichter, die hier die Fußballer zu einem Spiel — erfordert mehr Spieler, aber erhöhte Kosten, einen ganz besonders gut beschützten Spielfeld mit weitem Boden und guter Grasnarbe, die jedoch einer genauen Kenntnis der nicht einfachen Spielregeln — trugen dazu bei, daß es sich nicht allgemein durchsetzte, während Association, das leichter auszuführende und schlichte Spiel, mehr Eingang und Beachtung fand. Rugby aber ist das ältere Spiel, und sein

höher Wert für die Gelamianstellung des Körpers — jedes Glied, jeder Muskel mit dem auf höchste in Anspruch genommen, der persönliche Wert durch das Anhalten des Gegners gestützt — ist in den Kreisen der Sportlerinnen unbestritten.

Die Spielweise.

Im Gegensatz zu Association wird ein erundrer Ball benötigt, der nicht nur mit dem Fuß gespielt, sondern auch mit der Hand aufgenommen und getragen werden darf.

Jedes Team vertritt über 15 Spieler, die in folgender Aufstellung antreten:

| | | | | | | | |
|---------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Stürmer | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Halspieler | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Dreiviertel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schlußspieler | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Es ist auch gestattet, die Zahl der Stürmer auf 7 herabzusetzen und die Dreiviertelreihe auf 5 zu erhöhen. Das Spielfeld ist ca. 100 Meter lang und ca. 67,5 Meter breit.
Der Zweck des Spieles ist, den Ball über die Mittlinie des Gegners zu tragen oder zu treten oder dort niederzuliegen. Dies braucht aber nicht nur innerhalb des Tores, sondern kann auf der ganzen Breite der Mittlinie oder hinter dieser geschehen. Wird ein Ball also hinter der Mittlinie niedergelegt, so hat die Partei, der dies gelang, einen Erfolg davongetragen, der als „Berühm“ bezeichnet und mit 3 Punkten bewertet wird. Nach Eringen eines Berühm hat die Partei, die den Ball zum ersten Mal zwischen den Tores über die Mittlinie treten, das Recht, den Ball zu schießen. Er wandelt sich der Versuch in einen Treffer und gibt 3 Punkte mehr, also 6.

Es gibt jedoch noch eine andere Art Treffer, den sogenannten „Springtreffer“. Hierbei braucht nicht erst ein „Berühm“ erungen, sondern es kann der Ball mitten aus dem Spiel heraus

während die Fortgaben über die Mittlinie getreten werden, doch muß ihn der Spieler in dem Augenblick treffen, wo er den Boden berührt, also nicht frei aus der Luft. Die Schiedsrichter eines solchen Treffers finden ihre Belohnung in der hohen Bewertung des Springtreffers mit 4 Punkten.

Jede Partei hat also das Bestreben, den Ball in das Lager des Gegners zu schaffen, um ihn dann entweder hinter die Mittlinie zu tragen oder über das Tor zu treten. Wie schon erwähnt, darf der Ball nicht nur getreten, sondern auch getragen werden. Dem Gegner ist es erlaubt, den Träger des Balles zu fassen und zu Boden zu werfen, doch darf dies nur in letzter Wille geschehen. Ein gefasster Spieler muß den Ball sofort seinen Mitspielern zuwerfen oder zur Erde fallen lassen, damit er weiter gespielt werden kann. Der Ball darf also von Mann zu Mann geworfen werden (aber stets nur rückwärts, nicht vorwärts), und es ist einer der Höhepunkte des Spieles, wenn der Ball, mit Eifer und Geschicklichkeit beherrscht, eine ganze Reihe von Spielern durchzuwandern, von denen jeder, ehe ihn der Gegner fassen kann, das Leder recht ein gefasster Spieler in die Hand der Ball vorgekommen, so ordnet der Schiedsrichter ein „Gebäude“ an. Beim Gebäude bringen die Stürmer der einen Partei gegen die der anderen Partei, der Ball wird möglich werden niedergelegt, und beide versuchen, ihn, indem sie den Gegner zurückdrängen, hinter das Tor zu werfen. Die Halspieler nehmen ihn an und werfen ihn der Dreiviertelreihe zum Weiterplay zu.

Es würde zu weit führen, alle anderen Spielregeln anzuführen, der Leser kann sich nach dem Vorhergehenden schon ungefähr ein Bild des Rugbyspiels machen. Auf alle Fälle ist es ihm möglich, einem Rugbyspiel zu folgen und die einzelnen Spielplätze zu verstehen. Sogar für den Zuschauer dürfte es wohl herausgelassen, daß er den Spieldes Spielers kommt, immer immer

Die zweite Mannschaft konnte die Berliner schlagen. Hier lautet das Ergebnis 2:1. Ebenfalls auf einen Erfolg kann der Hallische Hockeyklub nachfolgen der seine beiden Gegner in Cöthen sicherer als das im Ergebnis zum Ausdruck kommt, niederringer konnte. Die erste Herren-Mannschaft spielte gegen Cöthen 1902 I. und gewann nach leicht leicht überlegenem Spiele mit 1:0. Das Spiel der beiden zweiten Mannschaften endete allerdings negativ. Die zweite Mannschaft verlor 0:3. Einen Sieg und eine Niederlage brachte der B. f. 2. Halle 96

aus Biberach steben mit, wo die Herren-Mannschaft gegen die Sportvereine und die Damen-Mannschaft Halle gegen eine kombinierte der Sportvereine und Biberach in 22 Punkte. Das Treffen der Herren-Mannschaft konnten die Biberacher nicht ganz verbieten 3:2 gewinnen. Dafür „rächten“ sich die Damen Halles, die die kombinierte Elf nur 8:0 schlug.

In Merseburg konnte die junge Mannschaft des Sportvereins 98

gegen den B. f. 2. Merseburg keine Vorbeeren ertien. Sie unterlag nach mehr überlegenem Spiele der Halleser mit 0:4. Das zweite Spiel zwischen

Sportverein 98, Merseburg und T. u. R. Weisenfels war recht torreich. Merseburg gewann 7:5. Beim Weisenfels stand das Spiel nach unentschieden 4:4. Dann holt Merseburg drei weitere Tore heraus, dem die Weisenfels nur noch einen Treffer entgegennehmen konnten.

In Raumburg konnte sich die Sportvereins 1905

gegen den Zeiter Ballspielklub recht sicher behaupten. Sie gewann 4:2, nachdem sie schon beim Weisenfels 2:0 geführt hatte.

D. S. G. 1920 gegen Jahn, Mühlhausen.

Morgen nachmittag wird die hallische Fußballgemeinde Gelegenheit haben, einmal Vertreter der süddeutschen Fußballvereine zu lernen. Auf seiner Reise durch Mitteldeutschland wird sich die Fußballvereinsvereinigung Jahn, Mühlhausen, dem Damen-Stadtklub 1920 stellen. Die Hallenser stehen hier vor keiner leichten Aufgabe und werden sich tüchtig freiden müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Trotzdem zweifeln wir nicht, daß die Damen alle aufbieten werden, um die hallischen Farben in Ehren zu vertreten. Beginn des Wettkampfes 1/3 Uhr auf dem Universitätsportplatz (Ziegelwiese).

Thüringen schlägt Nordwestschafen 6:3.

Im Rahmen der außerordentlichen Tagung des mitteldeutschen Hockeyverbandes fand auch das Schlußspiel um den Hohen-Reichspreis zwischen Thüringen und Nordwestschafen statt. Die Thüringer, die schon die Provinzial-Schafen hatten schlagen können, zeigten sich auch diesmal im besten Stile und gewannen 6:3.

Erfolge des Hallischen Schwimmvereins 02 in Jena.

Beim nationalen Wettkommen in Jena siegte im Jugendleistungswettbewerb Erid Schmidt vom Hall. Schwimmverein von 1902 in recht guter Zeit. Willy Schmidt und Willy Zeiler ertrangen den 3. Preis im Jugend- und Juniorwettbewerb, beide siegten in ihren Läufen, doch erreichten sie nicht die Zeit der Sieger.

Das Westdeutsche Championat der Streckenläufer, das am Sonntag durch den Sport-Club Alemannia in Dortmund und Austrag gelangte, brachte 30 Teilnehmer aus Essen und Dortmund an den Start, die sich über die 25 Kilometer lange Strecke harte Kämpfe lieferten. Der Dortmunder Kuhnmann erreichte sich im Verlauf des Mittelmarsches einen Vorsprung zu verhoffen, den er bis zum Ziele erreichte. Er siegte mit 600 Meter Vorsprung in 1:36:00, Berger (Essen) 1:37:30, Bonzosa (Dortmund) 1:39:00, Berger (Essen) und Bein (Dortmund).

Fußball im Reich.

Mitteldeutschland.

Dresden: Ring gegen Borussia Blauen 0:1; Leipzig B. f. 2. gegen Wacker 1:0; Spielvereinigung gegen Fortuna 4:1; Victoria 06 gegen B. f. 2. C. 2:1; Britania 99 gegen T. u. B. 2:1; Sella u. Schlan 98 gegen B. f. 2. Bitterfeld 4:1; Wacker 6 gegen 1900 gegen Victoria 2:0 (Freizeit); Sport und Spielvereinigung gegen Fortuna 1:1; B. f. 2. gegen Germania gegen Sportverein Victoria 98, Wackerburg 1:2; Stenjal: Victoria 06 gegen Preußen-Wackerburg 0:0; Erfurt: Turnverein Heereshofen gegen Borussia 1:1; B. f. 2. gegen Sportverein Jena 0:2; Koburg: B. f. 2. gegen Germania Meiß 5:2; Simonsen: Germania gegen Sportklub Erfurt 0:1; Seiffa: Sportklub gegen 07-Laufha 2:1; 2:1.

Norddeutschland.

Hamburg: Eintracht gegen Union 2:1, Das Spiel endete mit unangenehmen Beschuldigungen, da ein Teil der Zuschauer mit einer Entlohnung des Schiedsrichters nicht einverstanden waren und den Platz hürmte). Blantense gegen Borussia-Harburg 4:3, Dittensen gegen Victoria 1:1, St. Pauli Turnverein gegen Borussia-Harburg 2:2; Harburg: Teutonia gegen Germania 2:1; Altona: Eintrachtspiel: Hamburger Sportverein gegen Altona 99 1:1; Kiel: Stadtspiel gegen Kiel 2:1; Hannover: Germania gegen Sportklub Erfurt 3:1; Hannoverischer Sport-Club gegen Arminia 4:3; Bremen: B. f. 2. Oldenburg gegen Komet 3:2, Eintracht gegen Sportverein 3:1, Woltmershausen gegen W.T. B. 2:0, B. f. 2. gegen Nordhorn 2:1.

Westdeutschland.

Düsseldorf: Sportklub - Union 1:0, Duisburg: Spielverein - F. C. Eppenhäusen 3:0, Gevelsberg: Turn- und Spielverein - Borussia-Lordoria 05 (Düsseldorf) 1:1, Remscheid: B. f. 2. - Sportklub Kronenberg 1:1, Essen: Preußen - Turnclub 0:0, Bochum: Bochum 48 - Ballspielverein Altemessen 1:4, Mülheim-Muhr: Rasenport - S. C. 07 Gellensiefen 1:4, Bühr: Spielverein Dortmund 95 1:1, Dortmund: Alemannia - Münchener Ballspielverein Bünden 6:0; Dortmund 08 - Sportklub 1:0, Gellensiefen: Sportverein Hattlingen - Bochum 7:2:1; Fußballklub - Victoria 1:0, Rassel: Aurdessen - Germania Harode 2:0; Germania - Turn- und Rasenportverein 0:2, Gellensiefen 05 - Gießen 1900 1:2.

Oberdeutschland.

Breslau: Germania - Sportverein 05 2:1; Sportklub - Fußballverein 06 0:3, Schlesien - Rasenportklub 3:0; D. f. 2. - Sportklub 4:4; Bornsdorf - Sportverein 1911 4:0; Alemannia - Hertha 2:1; Stettin: Titania - Preußen 4:1, Stettiner Sportverein - B. f. 2. 3:1, Borussia - Bornsdorf 2:1, Heros - Komet 1:0, Teutonia - Rasenportklub 5:3.

Süddeutschland.

München: B. f. 2. gegen Fußballverein 2:0; Weiden: Fußballklub gegen W. T. B. f. 2. 3:2; B. f. 2. gegen Franzen gegen Spielvereinigung Hof 3:3; Spielvereinigung gegen T. u. B. 60 Schweina 5:0; Bamberg: F. C. Bamberg gegen F. B. Würzburg 1:0 - Frankfurt a. M.: Sportverein gegen Borussia 1:1, Eintracht gegen Panau 99 2:1; Pelmetia gegen Germania Müllingen 4:1; B. f. 2. gegen B. f. 2. 3:1; Frankfurt 4:3; Groß-Auseim: B. f. 2. gegen F. C. Ged. Bach 2:1; Hanau: Victoria 04 gegen Germania 04 Frankfurt 0:1; Gießenheim: B. f. 2. 02 gegen F. C. 02 Kiedelheim 7:2; Offenbach: Kickers gegen Germania Bieber 0:0; S. C. 99 gegen Union Frankfurt 0:4; Sprenglingen: F. B. gegen 06 Gellensiefen 6:0.

Nennen zu Hoff-Cupfer.

Sonntag, den 30. Oktober.

- I. Preis von Gellensiefen. 24 000 M. 2000 Meter. 1. Kate Kote (Braun), 2. Wolfenbüttel, 3. Ottone. Tot. Sieg 67, Platz 15, 12, 16. Jerner Felmy, Billine, Humme, Gallenhang, Rabine, Schwerta, Serenade, Eisblume.
- II. Diana-Ausspiel. 24 000 M. 2000 Meter. 1. Turban (Wacker), 2. Godebat, 3. R. 1900. Tot. Sieg 11, Platz 13, 26, 40. Jerner Haszudal II. Kravels, Loien, Galtiers, Atlas, Kharbine, Flugl, Korette VI. Urcetta, Ben Tronato.
- III. Roggob-Jagdrennen. 24 000 M. 3000 Meter. 1. Agamemnon (Strom), 2. Strom, 3. Reutenstein. Tot. Sieg 17, Platz 14, 43, 46. Jerner Succus, Fehldig, Neutal, Unersig, Schmecker, Rains, Bimberloh, Goltzoda, Gungat.
- IV. Wilhelm-Bischoff-Rennen. 35 000 M. 12 000 Meter. 1. Madenich (D. Schmidt), 2. La Paloma (Guguenin), Golderlag (Weller). Tot. Sieg 47, Platz 17, 30, 17. Jerner Adil, Bernhard, Balens, Discar, Peiter, Wilfür.
- V. Winter-Preis. 30 000 M. 1600 Meter. 1. W. B. (Strom), 2. Knappechen, 3. Reith. Tot. Sieg 118, Platz 40, 31, 66. Jerner Leichten, Craxoja, Vinguin, Drius, Mercanti, Lorenzo, Stedenhoffer, Majstich, Blumengala.
- VI. Werner-Jagdrennen. 24 000 M. 3000 Meter. 1. Ramonade (Vertel), 2. Sünde, 3. Mogar. Tot. Sieg 55, Platz 19, 18, 68. Jerner Jandob, Grita II, Winama, Mada, Spargan, Cambur, Fritz Nole, Siao, Crestala, Baste tief, wurde zweiter ohne Wett.
- VII. Preis von Münsterland. 24 000 M. 1600 Meter. 1. Bannlein (S. Schmidt), 2. Rari, 3. Rinland. Tot. Sieg 31, Platz 22, 25. Jerner Rishi, Sacht Pauli, Winbraut, Gellist, Freude, Schmecker, Bästist, Rheinlager.

3955 Meter im Einbohrung wurden von dem Norweger Hoff in Christiania erreicht, der damit einen neuen norwegischen Rekord aufstellte. Der Weltrekord wird mit 4,09 Meter von dem Amerikaner Joff gehalten. Die deutsche Höchstleistung in dieser Übung hebt auf 3,79 Meter (Johannmann Kiel 1913).

Der Vorstand der Deutschen Winterportvereine. Der Hauptverband des Winterverbandes der Deutschen Winterportvereine in München hält am 18. November d. J. in Weidenberg in Thüringen seine diesjährige Vertreterversammlung ab. Aus der Tagesordnung sind die Tätigkeitsberichte über den Schitlauf, Schitrennen und Schitstuhlsport, die Vergütung der Verbandsmitglieder, sowie die Neuauflage von Wintersport. Für Schitlauf und Schitrennen sollen Wettbewerbsbestimmungen festgesetzt werden. Einmal der Entscheidungen werden am weitesten die Debatten über die Stellungnahme der Reichsregierung, die Oesterreichischen und Deutschen Schitvereine einnehmen, die sich vor allem auch mit den Veränderungen der Weltordnung befassen.

Deutsche Kampfspiele.

Das Volkstief der Deutschen.

Der Deutsche Reichsausschuss für Reichsausschüsse veranstaltet vom 18. Juni bis 2. Juli 1922 die ersten deutschen Kampfspiele in Berlin. Diese Spiele, deren Wiederholung alle vier Jahre beabsichtigt ist, sollen das Volkstief der Deutschen werden, ein Fest, das sich nicht nur auf die Deutschen innerhalb der Reichsgrenzen erstreckt, sondern auf alle, die deutsch fühlen und groß denken. Es soll kein Sport- und Turnfest lediglich in großem Ausmaß sein, sondern ein Kulturfest, in dessen Mittelpunkt die Kampfspiele der Jugend stehen, die aber umrahmt werden von deutscher Kunst in allen ihren Formen.

Zu dem Zweck, diesen Gedanken in die Gesamtheit des deutschen Volkes zu tragen, ohne Unterschied der Stände und der Partei, hatte der Reichsausschuss kürzlich die gesamte reichshauptstädtische Presse und die Berliner Vertreter der auswärtigen Zeitungen zu einer Versammlung nach dem Festraum der Deutschen Gesellschaft eingeladen. An diesem Abend nahmen außer hundert Männern der jeder u. a. auch der ehemalige Reichspräsident in Elbfloßbrünnen Kuhl, der Geh. Reg.-Rat Dr. Harby vom früheren Kolonialamt und der Direktor der Jugendämter der Stadt Berlin Dr. Häuser teil. Dr. Diem der Generaldirektor des Reichsausschusses, machte die Honnours.

Die ersten Worte sprach der Vorsitzende des Reichsausschusses, Wirtl. Geh. Rat und Staatssekretär im Reichsministerium des Innern G. v. Alvensleben. Er führte etwas aus: Der Gedanke, die deutschen Kampfspiele zu gründen, entstand schon während des Krieges. Er ist trotz des unglücklichen Ausgangs desselben lebendiger denn je geblieben und soll nun in die Tat umgesetzt werden. Nach dem Frieden von Lunenburg 1801 befehlte Schiller die Frage: Darf der Deutsche sich fassen? mit den Worten: Jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, doch der Tag des Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit. Hoffen wir, daß auch wir die Ernte hereinbringen. Dazu ist allerdings nötig, daß wir alle Kräfte zusammennehmen. Ueber die Organisation des Reichsausschusses möchte ich allen, die uns ferner stehen, nur sagen, daß sie die Gesamtdirektion der deutschen Turn- und Sportvereine mit etwa 3 Millionen Mitglieder darstellt. Es gibt keinen Zweig des Sports, der in dem Reichsausschuss nicht vertreten wäre. Die wichtigste Unterstützung der Reichsregierung und der Weltregierung der Länder der Welt ist uns sicher, und daß die Ernte der Kampfspiele die breite Masse des Volkes erfüllt, haben uns die reichen Erfolge unserer Götter und unserer Sammelstätigkeit bezeugt. Und wie an der sittlichen und körperlichen Erziehung unseres Volkes gearbeitet wird, zeigt die voriges Jahr ins Leben gerufene Deutsche Hochschule für Reibebüdingen. Wir können aber trotz allem nichts erreichen, wenn wir nicht die Männer um uns scharen, die das Sprachrohr der Öffentlichkeit sind, die Männer der Presse. Und da ist es erfreulich, zu sehen, wie ein Blatt nach dem andern seinen Turn- und Sportteil erweitert. Wir wollen mit den deutschen Kampfspielen nicht lediglich ein Turn- und Sportfest veranstalten, sondern sie sollen ein deutsches Volkstief werden, das alle Deutschen umfaßt, innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen, aus allen Ständen und allen Parteien. Das ganze Volk soll es sein. Diese Gedanken sind nach dem Gemeingut des deutschen Volkes geworden. Hier muß ein jeder Gemeingut bezeugen, daß die Presse zeigen, daß es sich nicht nur um einen Sportklub handelt, sondern um die Verbindung von Körper- und Geisteskultur und um die Heranziehung eines neuen Geschlechts mit innerer Freiheit, körperlicher Tüchtigkeit und nationaler Gesinnung. Wenn dann die deutsche Jugend aus allen Teilen des

Reiches und darüber hinaus herbeiströmt, wenn sie alle kommen, dann werden wir ein deutliches Volkstief feiern.

Nach dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache hielt der Vorsitzende des Reichsausschusses Geh. Rat Dr. Kolls einen feinsinnigen Vortrag über das innige Zusammenwirken der Kunst in allen ihren Formen mit den Kampfspielen zum Zwecke der Lebensförderung und Lebensfreude.

Zum Schluß sprach Staatsminister Dominicus. Er betonte, daß die preußische Regierung und die Regierungen der deutschen Länder diesem Unternehmen das größte Interesse entgegenbringen. Er wies darauf hin, welchen ungeheuren Aufschwung die Turn- und Sportvereine nach dem Kriege genommen haben. Die Deutsche Turnerschaft allein zählt über 1 1/2 Millionen Mitglieder und überschreitet damit ihren Bestand vor dem Kriege um 30 Prozent. Es gelte, alle die Männer und Frauen zusammenzufassen, deren Lebensaufgabe und Ideal die Erziehung der Jugend bildet.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Uraufführung.

Armand Carrel,

Drama in 3 Akten von Moriz Heimann.

Moriz Heimann, der begabte Schwager Gerhards Hauptmanns, hat sich mit der Unterformodie „Joachim Brandt“ und der gleichnamigen Operette „Der Feind und der Bruder“ einen Namen geschaffen. Man hat viel Spannung seinen neueren Werken entgegen. Das Stück ist in seiner tiefen Geistigkeit und in seinem geschlossenen Dialog fesselnd und ist dennoch nur ein dramatisches Feuilleton. Ein von Modestjewel dekretiertes Stück, das nicht aus deutschen Worten schöpft und dennoch von buntdogelnd erfüllt ist. Das Gehenland, einen Zug aus neueren französischen Journalistik, gemischt mit politischen Einfällen, auf der Bühne schickhaft, dünkt mich, wie gequälter auch unsere Zeit nie mag, nicht unerfährlich, wie auch die Tendenz; die beste Realpolitik ist die richtige Idealpolitik. Feingedehnte Worte und Redeweise erklingen in dieser literarischen Korrespondenz. Die beiden ersten Akte könnten Szenen aus einem Debattierklub sein. Wie die „Konvention“ unter Vertroß Bierels Leitung von den Künstlern des Staatstheaters geführt wird, das ist höchste Geistigkeit und Kunst. Der 3. Akt, eines verirrten Dolens dunkler Ausgang, bringt die Wohlstande des idogewinnens, im Duell mit dem politischen Gegner. Inzwischen Carrel von seinen Freunden. Wundervolle Gedanken werden von der Glat der Schönheit dieses Höhenmännchen Carrel durchschlagen. Man fühlt die dichterische Ergreifung und beaufacht sich an der Schönheit der Sprache über die Unendlichkeit der Natur, über Ritterlichkeit, Sittl, Golt, Gedankenfinden zur Gegenwart werden lebendig. Hinter der klüßlichen Sprachschleife schweben bismarckischen Wesen von Fleisch und Blut, die Schmerzen überwinden und in Schönheit erglänzen. Die stille Verfallenszeit der Freundin von Carrel (Alice Verden) ist von seltsamen Wdel. Im Aufbau hört die Intellektualität zwischen der Journalistik und der Politik, die Dichter verortet sich in Einzelheiten. Eins verortet: Die wunderliche Veredelung, die umschimmernd die dunkle seines Zeils, die Schönheit nach unerfüllten Idealen. Der Beifall war fast und unübersehbar. Mehr als ein Duzend mal hoch sich am Schluß der Vorhang. Der Spielleiter dante im Namen des erkrankten Dichters. Johannes Reichel.

Hochschulnachrichten.

Zum Nachfolger des Geh. Reg.-Rats Prof. S. Gering an der Universität Kiel ist der Privatdozent Studienrat Dr. Walter Vogt in Würzburg in Aussicht genommen. — Prof. Dr. Hermann Gintert in Heidelberg hat den Ruf auf den Lehrstuhl der indogermanischen Sprachwissenschaft an der Universität Rostock als planmäßiger außerordentlicher Professor angenommen; er wird dort Nachfolger von G. Herbig. — Der langjährige Vertreter der angewandten, insbesondere der Gärungschemie an der Münchener Technischen Hochschule Geh. Hofrat Dr. phil. Karl Vintner ist vom 1. November 1920 ab auf Ansuchen von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen unter Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung befreit worden. Zum Nachfolger Vintners wird nach dem Wotl. Dr. von Euler-Chelpin (Stadthof) den Ruf an die Münchener Technische Hochschule abgelehnt hat, der Ruf an die Münchener Universität Dr. Heinrich Wiersma auszuüben. Ein planmäßiges Extraordinariat für Neutestamentarische Wissenschaften in der theologischen Fakultät der Universität Leipzig ist vom 1. April 1922 ab dem theolog. Lehrer am Missionsseminar und Kondirektor der evangel. Luth. Mission zu Leipzig Dr. theol. h. c. Albrecht Oepke übertragen worden. — Der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Freiburg i. B. Dr. phil. Eduard Ehardt ist zum Oberbibliothekar ebenda befördert worden. Dr. Ehardt gehört zugleich dem Lehrkörper der Freiburg philologischen Fakultät als außerplanmäßiger o. a. Professor für englische Philologie an. 1919 legte er einen Ruf als Professor für die englische Universität Dorpat ab. Sein besonderes Arbeitsgebiet ist das englische Renaissance-drama.

Schiffverkehr auf der Saale.

Mitteilung von der Rederei der Saale-Schiffver. Akt.-Ges., Halle a. S. Angekommen am 29. Oktober 1921.

| |
|---|
| Schlepper Nr. 501, Er. Weisbach mit Stückgut von Hamburg. |
| Schlepper Nr. 958, Er. Graunshaus mit Stückgut von Hamburg. |
| Schlepper Nr. 465, Er. C. Hehle mit Stückgut von Hamburg. |
| Schlepper Nr. 227, Er. Lorenz mit Stückgut von Hamburg. |
| Schlepper Nr. 455, Er. Gorge mit Stückgut von Hamburg. |
| Gilddampfer „Merseburg“ mit Stückgut von Hamburg und 280 t. |

Schiffverkehr auf der Elbe.

Hofen- und Lagerhaus-Werke-Verellschaft. Akt. a. D. Elbe. Akt. a. Elbe, den 29. Oktober 1921.

Seute trofen die Röhre Nr. 475, 573 und 1442 in Akt. a. D.

Hallischer Witterungsbericht.

| | | |
|--|-----------------------------|------------------------------|
| | 29. Oktober 9 Uhr abends | 30. Oktober 7 Uhr morgens |
| Barometer Mittelwert | 755.0 | 751.2 |
| Thermometer Celsius | 6.3 | 7.2 |
| Rel. Feuchtigkeit % | 70% | 82% |
| Wind | W. 5 | SW. 2 |
| Maximum der Temperatur am 29. Oktober 11.7 C | | |
| Minimum in der Nacht vom 29. Oktober zum 30. Oktober 6.2 C | | |
| Niederschlag am 30. Oktober 7 Uhr morgens 4.8 mm. | | |

Beantwortet für Politik, Volkswirtschaft und Kommunalpolitik: Eugen Brinmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Guchtman, für Lokales, Bericht und Vermischtes: Dr. Karl Beer, für Sport und Kroving: Carl Graf, für den Anzeigenteil: A. Krinke.

Verlag und Druck: Saale-Zeitung, A. M. H. E.

Die **Einwanderer** und **Generale aller Staaten**, die zur Konferenz nach Washington reisen, haben vor ihrer Abreise noch nach ihrer Ankunft in Amerika Ansprachen gehalten, die von Friedens- und Menschlichkeit überredeten. Sie sind alle sehr begeistert für den Gedanken einer Einschränkung der Rüstungen unter der einen Voraussetzung, daß sie selbst eine möglichst große Wehrmacht behalten können.

Steigerung der Eisenbahnpreise in Österreich. Im Verkehrsministerium in Wien hat am Sonnabend eine Konferenz stattgefunden, in der der Regierungsrat den besten Weg der Besondere, Güter- und Gepäckzüge behandelte. Der Personalrat soll um zwei bis drei Prozent, der des Reisepersonals um drei bis vier Prozent, der des Güterpersonals um zwei bis drei Prozent gesteigert werden.

Auf der Konferenz der österreichischen Gewerkschaften des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde gestern die Frage der Feier des 9. November in Sachsen behandelt. Nach längerer Debatte, aus der hervorging, daß die Arbeiterführer in der Frage durchaus einig sind, wurde ein Antrag von Chemnitz angenommen, der besagt: Die Landesorganisation der Ortsvereine der freien Gewerkschaften Sachsens empfiehlt: Alle Ortsvereine werden beauftragt, die Arbeiterführung zur Arbeitsruhe am 9. November einzufordern.

Auslands-Rundschau.

Polen, der bisher immer von dem bösen Willen Deutschlands geschrien wurde, hat nun den Franzosen jetzt das Angebot einer kausalen Zahlungsmittel an die Hand. Das Endziel der neuen Verhandlungen dieses Hauptmittels ist ein Versteigerungsangebot, das sich aber in nichts von dem der alten, nämlich der Forderung von Garantien.

Einwanderungsverbot von Amerika. Die „Chicago Tribune“ mitteilt, daß in den Vereinigten Staaten die Einwanderung von Mexiko in die Staaten von Kalifornien und Staatsangehörigen von Mexiko in die Staaten von Kalifornien, an welchem Tage das juristisch gültige Einwanderungsverbot erlischt, verboten werden, weil die Einwanderungsverbot der betreffenden Nationalitäten übergriffen ist.

Der frühere russische Außenminister **Arkwold** ist in Berlin gestorben. Arkwold, der eine Agrarreform allerhöchsten Ranges mit vollem Erfolg in Angriff genommen hatte, folgte dem Kriegsbeginn aus dem Ministerium, weil er seine Absicht durch ihn für gefährdet ansah.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mansfeldische Kupferhütte bauende Gewerkschaft.

Nachdem die Gewerkschaft, die über die Umwandlung der Mansfeldischen Kupferhütte, beschließen soll, am 26. November nach Eisenach einberufen ist, wird über die Umwandlung folgendes mitgeteilt:

Die Frage der Umwandlung der Mansfeldischen Gewerkschaft in eine A.G. ist schon viel länger Zeit Gegenstand eingehender Erörterungen innerhalb der Verwaltung der Gewerkschaft gewesen. Die A.G. ist in der Folge der Notwendigkeit, die vorhandenen Anlagen auszubauen und zu erweitern, führte dazu, daß man die Notwendigkeit der Umwandlung der Gewerkschaft in eine A.G. anerkannte, wiewohl sich andererseits das Bestehen, die alten traditionellen Bahnen zu verlassen, den Umwandlungsplänen entgegenstellte. Schließlich hat sich aber die Überzeugung von der unbedingten Notwendigkeit der Umwandlung durchgesetzt. In der Verwaltung dieser Frage geht die bisherige Verwaltung der Gewerkschaft mit dem Bankhaus Hugo F. Herold in Berlin und seiner Gruppe, die bekanntlich einen sehr erheblichen Teil der Mansfeldhütte besitzt, durchaus konform. Zwecks Durchführung des Umwandlungsplanes wird die vor kurzem mit einem Kapital von 800 000 Mark errichtete **Mansfeldische A.G.** in einer am 18. November stattfindenden H.-V. ihr Kapital um 600 000 Mark auf 700 Mill. Mark erhöhen, um hiermit die Basis für einen Austausch der Mansfeld-Aktie gegen Aktien der neuen A.G. zu schaffen. Die neuen Aktien werden zu 100 Prozent von einer **Parteilage** unter Führung der Allgemeinen Deutschen Gewerkschaften übernommen, wozu weiter auch die Bankhäuser Hugo F. Herold, die Dresdener Bank, die Disconto-Gesellschaft, die Bankhäuser Dehnbach, Schäfer & Co., Harby & Co. m. B., die Metallbank, sowie ferner die Kommerz- und Privatbank und die Nationalbank für Deutschland, die bekanntlich der Gruppe neu hinzugezogen sind. Die Aktien werden den Gewerkschaften zu einem Drittel, die Banken zu einem Drittel angeboten. In welchem Umfang die alsdann in Aussicht genommene große Kapitalerhöhung zwecks Schaffung der für den Ausbau erforderlichen Mittel eintreten wird, steht noch nicht fest. Selbstverständlich werden aber in aus dieser Kapitalerhöhung sich ergebenden jungen Aktien in erster Linie den Gewerkschaften Aktien angeboten werden.

In der am 18. November stattfindenden H.-V. werden außer in einem Vertreter der Kommerzbank und der Nationalbank der Aufsichtsrat jener zugewählt werden sämtliche Mitglieder der bisherigen Mansfelder Deputation, soweit sie der Aufsichtsrat nicht bereits angehören. Insbesondere treten in den Aufsichtsrat der A.G. als Vertreter der Stadt Leipzig die Herren Oberbürgermeister Dr. Kofke und Gehelmer, Rat Dr. Dietrich ein. Wie sich schon hieraus ergibt, wird auch die Stadt Leipzig an der neuen A.G. in gleicher Weise interessiert bleiben wie an der Gewerkschaft. Die neue A.G. wird nach erfolgter Beschlußfassung des Generalkongresses ihren Sitz nach Eisenach verlegen und den Geschäftsbetrieb am 1. Oktober 1921 übernehmen. Die Umwandlung der Gewerkschaft in A.G. annehmen. Die Kontinuität der bisherigen Gewerkschaft und der A.G. ist voll gewahrt. Es handelt sich also nur formell um eine Veränderung der Gewerkschaftsform, während materiell die bisherige Gewerkschaft und die A.G. identisch sind mit der Maßgabe, daß die Gewerkschaft der Interessierten zum mindesten gegen ihre Sache in den bestehenden Verhältnissen eine wesentliche Erweiterung erfahren hat.

Zaurahütte.

Gehemter Hilger über die Zukunft Oberhessens.

In der Generalversammlung der Vereinigten Königs- und Zaurahütte gab der Generaldirektor Hilger einen ausführlichen Bericht über die durch die Entschädigung des Württembergischen Staates verursachte Lage.

Gehemter Hilger über eine Schließung der nächsten Zukunft. Hilger sprach sich über die Entschädigung der Württembergischen Staatsprobleme aus, daß seine Erachtens die die deutsche Wirtschaft in dem abgetrennten Gebiet bestehen bleiben müßte, wenn nicht ein williger wirtschaftlicher Zusammenbruch eintreten würde. Hilger führte an, daß in ganz Oberhessen monatlich 700 Mill. Reichsmark an Steuern für Lohnzahlungen aufgebracht werden, die in der gleichen Höhe zum Verbrauch in der Provinz dienen. Zur Aufrechterhaltung der deutschen Wirtschaft müßte die Arbeitslosigkeit in Oberhessen ihre Institutionen beenden. Hilger seielen dazu besondere Rauten notwendig, wie die bisherigen Einrichtungen in Württemberg und Polen erweisen hätten. Hilger schloß, daß die Württembergische Staatsprobleme, die der Gewerkschaften der nächsten Zukunft sein werden, wie sie im Verfall der Vertrag vorgehen war, in gelassenen Verhältnissen besteht. Doch ist die Schließung notwendig.

den, daß auf Beschluß der genannten Kommission Interessenten liquidiert werden könnten, wenn es zur Aufrechterhaltung der Oberhessischen Wirtschaft notwendig sei. Dadurch ist die Frage nach der Liquidation der Württembergischen Staatsprobleme zu dem Geschäftsbereich des Reichs übergegangen. Zu dem Geschäftsbereich über das abgeleitete Jahr stellte der Revisor fest, daß sich der Zustand der Gewerkschaft nicht geändert habe. Man habe sich aber hierbei die allergrößte Beschränkung vorbehalten, das Problem des Württembergischen Staatsproblems in der Weise gelöst zu haben, die die Interessen der Württembergischen Staatsprobleme am besten zu befriedigen vermag. Die Ursache hierfür ist, daß während des politischen Aufstiegs keine Tonne Kohle gefördert werden konnte, andererseits aber die Lohnzahlungen pünktlich zu erfolgen hätten. Vom September vorigen Jahres ab sei die Lage wegen der Kohle auf dem Eisenmarkt immer schlechter geworden, doch wurde das Ergebnis im September 1920, was die Kohle als im Vorjahr. Die Kohlenförderung sei um 11 Prozent gesunken und damit besser als der Durchschnitt auf dem oberhessischen Eisenmarkt. Bis zum Monatsende sei auch die Einstellung geblieben.

Seit den Monaten Juli, August und September sei eine erneute Steigerung der Produktion und der Werke eingetreten. So habe man im September 54 Mill. Mark für die Arbeiter und Angehörigen ausgegeben. Neue Lohnforderungen liegen bereits vor. Auf den Gruben und Hütten gab es Innehalten beim Streik. Im übrigen sei die Lage der Werke normal. In den Hütten habe sich die Lage im September verbessert, doch ist die Produktion im Vergleich mit dem Vorjahr gesunken. Die bei Schmiedebetrieben gelegene Grube der Gesellschaft, die einzige, die bei Deutschland bleibt, lieferte Magneteisen besserer Qualität. Der Eisenbedarf der Grube betrug bis zu 64 Prozent. Die Grube der Werke ist 3000 Hektar, wozu 400 Mill. Mark beigesteuert waren. Dazu fiele noch ein Grundbesitz von 34 Morgen. Der Wert der Zinne betrage sich auf etwa 600 Mark. Die Grube ist noch erweiterungsfähig, biete aber bei weitem keinen Ersatz für die gewaltigen Verluste.

Der Aufsichtsrat sei erfreut, er hätte einen Wert von 250 Mill. gegen 111 Mill. Mark im Juli. Diese Steigerung hänge mit der Preissteigerung auf dem Eisenmarkt zusammen. Das Ergebnis des ersten Vierteljahres ist noch nicht bekannt, doch habe man sich auf der anstehenden Linie bewegt. Die Zukunft ist noch ungewiss, man werde, so lange es unter ehrenwerten Bedingungen möglich sei, weiterarbeiten. — Die Dividende wurde auf 10 Prozent festgelegt.

Die **Wärsche Diamant- und Edelsteinfabrik A.G.** in Nürnberg eröffnet am 1. November in Coburg eine Filiale. Die A.G. hat sich verpflichtet hat mit Rücksicht auf die sprunghafte Steigerung der Aufpreise die Preise für Edelsteine (100 Gramm) von 11,50 auf 13,50 Mark erhöht; die Stückgröße von 75 Pfg. bleibt unverändert bestehen.

Chemische Fabrik vormals Böhler und Gröbner A.G. in Stuttgart. Die Generalversammlung, die am 1. Oktober stattfand, hat die Dividende auf 20 Prozent fest. Auf eine Vorlage bemerkte Direktor Dr. von Jaaren, daß, falls seine außergewöhnlichen Ergebnisse eintreten, auch für das laufende Jahr auf ein ähnliches Ergebnis gerechnet werden könne.

Erhöhung der Wärsche Preise.

Wie aus Wärsche Preisen zu ersehen ist, hat sich in der letzten Zeit ein erheblicher Anstieg der Wärsche Preise für Eisenwaren zu verzeichnen. Diese Preise werden anlässlich der jetzt erfolgten starken Erhöhung der Rohmaterialpreise unter fortgesetzten Steigerungen der Rohmaterialpreise, die sich für Kernkraft heute schon auf über 2200 Mark stellen, ebenfalls beträchtlich erhöhen werden.

Börsenstimmungsbericht.

Berlin, 31. Okt. (Telegramm.) In der Hauptperiode an der Börse ist heute wieder einmal eine kleine Störung infolge eingetreten, als die Börsenpartei, und ihre Gesellschaft sowie im minderen Maße das Publikum die letzten hohen Kurse teilweise zu Realisationen brachte. In der Kursbewegung der sogenannten variablen Papiere trat dabei nicht mehr der bis jetzt einheitlich geschlossene starke Zug nach oben hervor, wiewohl die neuen Kurse Ausfertigungen überwiegen, wobei die Berliner Aktien zum Teil den an anderen Börsen erzielten Notizen entsprechen. Die Kursbewegungen betragen für die variablen Papiere vielfach durchschnittlich bis 100 Proz. und für eine ganze Anzahl gingen sie über diesen Satz aus hinaus. Mit Steigerungen über 200 Proz. sind zu erwähnen Papiere, Wärsche, Gesellschaft für Elektrische Unternehmen, Gothaer Waggon, Diavi, Erdöl und Deutsche Petroleum. Die Kursrückgänge blieben demgegenüber vereinzelt, erreichten aber auch bei einzelnen Papieren 100 Proz. und bei Kürtger-Werte, Finisch und Hannoverische Waggon 200 bis 400 Proz. Die genigte, um in den Handeltreiben ein gewisses Gefühl der Unsicherheit aufkommen zu lassen, so daß auch während des weiteren Verlaufes namentlich in den hoch in Kurse liegenden Papieren Schwankungen eintreten ausgedehnter Art zu erwarten sind, besonders Metallwaren und Kanada, infolge der mit erneuter Kraft einsetzenden Devisenbewegung, wobei aber die hohen Kurse des Vormittags nicht behauptet werden konnten. Am Markte der unnotierten Werte, wo das Schreien und Treiben der hier tätigen Spekulation eine gewissenhafte Orientierung bedeutend erschwert, herrschte anfangs gleichfalls Realisationsstimmung, doch erholten sich die Kurse spürbar. In den zu Einzelstücken gehandelten Papieren liegen ganz enorme Kaufaufträge vor, so daß mit überwiegend neuen starken Kursprüngen zu rechnen ist. Von fast verminderten Werten bestand besonders Begeh nach Hypothekendarlehen, sowie seitens des Auslandes nach den Anleihen der deutschen Länder, besonders Papens und Preußens. Oesterreichische und ungarische, sowie türkische Papiere erzielten gleichfalls ansehnliche Kurssteigerungen. Oesterreichische Kreditaktien liegen um rund 40 Prozent.

Berlin, 31. Oktober 1921. (Telegramm.)

| Devisen. | Äußerer Kurs | | Voriger Kurs | |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark |
| Amsterdam-Rotterdam | 6193.80 | 6206.20 | 6033.95 | 6046.65 |
| Brüssel-Paris | 1283.70 | 1291.30 | 1258.70 | 1261.30 |
| Wien | 2427.25 | 2432.45 | 2382.60 | 2397.10 |
| Kopenhagen | 3456.50 | 3463.90 | 3406.55 | 3413.45 |
| Stockholm | 4143.85 | 4154.15 | 4088.90 | 4097.25 |
| Helsingfors | 294.70 | 295.30 | 279.70 | 280.30 |
| Juden | 726.75 | 728.25 | 694.30 | 695.70 |
| London | 711.25 | 712.75 | 699.30 | 700.70 |
| Frankfurt | 180.31 | 180.69 | 177.47 | 177.85 |
| Warsa | 1319.65 | 1321.35 | 1288.70 | 1291.30 |
| Schweden | 3316.68 | 3323.35 | 3246.75 | 3253.25 |
| Oslo | 2402.55 | 2407.45 | 2332.65 | 2337.35 |
| do. Deutsch-Oesterreich abg. | 7.58 | 7.92 | 7.98 | 8.02 |
| Frankfurt | 163.90 | 164.20 | 171.80 | 172.20 |
| Hamburg | 412.85 | 413.15 | 404.25 | 404.55 |
| Bremen | 58.15 | 58.35 | 56.40 | 56.60 |

Wärsche Preise.

Berlin, 31. Oktober. (Telegramm.) Wärsche und Kognettbranntwein druckgepreßt 28-30. Hefertrich druckgepreßt 28-30. Getreidebrot 28-30. 27. do. Langtrich 26 bis 28. Wärsche gut, gesund und trocken 78-80. 87. Langtrich 73-77. Wärsche gesund und trocken 64 bis 87. Rausch 100-110. alles ob Stationen.

Franz Samson & Co., Kom. Ger.
Halle a. S. Bankgeschäft Leipzigerstr. 67.
Fennruf 6366.
An- und Verkauf von Effekten.

Kursnotierungen vom 31. Oktober 1921.

| | Heute | | Letzter Kurs | |
|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark |
| 5 % Reichsanleihe | 77.50 | 77.50 | 77.50 | 77.50 |
| 3 % Reichsanleihe | 84.75 | 80.50 | 80.50 | 80.50 |
| 3 1/2 % Preuß. Konsolid. | 80.50 | 84.00 | 84.00 | 84.00 |
| 4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900 | 68.75 | 69.25 | 69.25 | 69.25 |
| 4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905 | 69.75 | 69.75 | 69.75 | 69.75 |
| 4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910 | 68.75 | 68.75 | 68.75 | 68.75 |
| Eisenbahn-Aktien. | | | | |
| Baltimore | 865.00 | 560.00 | 560.00 | 560.00 |
| Kanada | 985.00 | 942.00 | 942.00 | 942.00 |
| Halle-Hettstedt | 678.00 | 650.00 | 650.00 | 650.00 |
| Schantung | 678.00 | 650.00 | 650.00 | 650.00 |
| Schiffahrts-Aktien. | | | | |
| Hapag | 725.00 | 680.00 | 680.00 | 680.00 |
| Norddeutscher Lloyd | 718.00 | 485.00 | 485.00 | 485.00 |
| Bank-Aktien. | | | | |
| Commerz- und Privatbank | 520.00 | 510.00 | 510.00 | 510.00 |
| Deutsche Bank | 635.00 | 600.00 | 600.00 | 600.00 |
| Disconto-Bank | 520.00 | 565.00 | 565.00 | 565.00 |
| Dresdener Bank | 621.00 | 600.00 | 600.00 | 600.00 |
| Leipziger Kredit | 530.00 | 540.00 | 540.00 | 540.00 |
| Jessauer Landbank | 530.00 | 540.00 | 540.00 | 540.00 |
| Brauerei-Aktien. | | | | |
| Engelhardt | 1200.00 | 1050.00 | 1050.00 | 1050.00 |
| Kolonialwerte. | | | | |
| Otavi | 1200.00 | 1050.00 | 1050.00 | 1050.00 |
| Industrie-Aktien. | | | | |
| A. E. G. | 920.00 | 1000.00 | 1000.00 | 1000.00 |
| Ammendörfer Papier | — | — | — | — |
| Annaberger Kohle | — | — | — | — |
| Augsburg-Nürnberg | — | 1318.00 | 1318.00 | 1318.00 |
| Bismarckhütte | — | — | — | — |
| Böhmischer Guß | 1189.00 | 1040.00 | 1040.00 | 1040.00 |
| Budorus | 1238.00 | 1040.00 | 1040.00 | 1040.00 |
| Chemnitz | 785.75 | 705.00 | 705.00 | 705.00 |
| Dammier | 1050.00 | 945.00 | 945.00 | 945.00 |
| Deutscher-Luxemburger | 1050.00 | 945.00 | 945.00 | 945.00 |
| Deutsche Erdöl | — | — | — | — |
| Deutsche Kali | 1013.00 | 940.00 | 940.00 | 940.00 |
| Dynamit | 995.00 | 825.00 | 825.00 | 825.00 |
| Eisenburger Kattun | — | — | — | — |
| Eisenwerken | 1188.00 | 975.00 | 975.00 | 975.00 |
| Glauzger | 2100.00 | 1800.00 | 1800.00 | 1800.00 |
| H. Goldschmidt | 1540.00 | 1490.00 | 1490.00 | 1490.00 |
| Hall. Maschinen | — | — | — | — |
| Harpener | 1435.00 | 1400.00 | 1400.00 | 1400.00 |
| Hartmann | 1198.00 | 1160.00 | 1160.00 | 1160.00 |
| Hildebrand | — | — | — | — |
| Hirsch | 950.00 | 1020.00 | 1020.00 | 1020.00 |
| Kali Aschersleben | 950.00 | 849.00 | 849.00 | 849.00 |
| Kirchner | — | — | — | — |
| Körbisdorfer Zucker | 1800.00 | — | — | — |
| Kythauserhütte | — | — | — | — |
| Laurahütte | — | 1500.00 | 1500.00 | 1500.00 |
| Leipziger Werkzeug | 1050.00 | — | — | — |
| Linke Holmann | 1250.00 | 1380.00 | 1380.00 | 1380.00 |
| Oberschles. Eisenb. | 960.00 | 964.00 | 964.00 | 964.00 |
| Oberschles. Eisennnd. C.-H. | 978.00 | 949.75 | 949.75 | 949.75 |
| Orenstein | 1485.00 | 1384.00 | 1384.00 | 1384.00 |
| Phönix | 1490.00 | 1175.00 | 1175.00 | 1175.00 |
| Rhein. Stahlwerke | — | — | — | — |
| Riebeck Montan | 1350.00 | — | — | — |
| Rombacher | 998.00 | 960.00 | 960.00 | 960.00 |
| Rositzer Braunkohlen | — | — | — | — |
| Rositzer Zucker | 1600.00 | — | — | — |
| Sanger Maschinen | 1480.00 | — | — | — |
| Hugo Schneider | 495.00 | 950.00 | 950.00 | 950.00 |
| Schuckert | 855.75 | 920.00 | 920.00 | 920.00 |
| Siemens & Halske | 1010.00 | 928.00 | 928.00 | 928.00 |
| Stettiner Vulkan | 1399.00 | 1300.00 | 1300.00 | 1300.00 |
| Thale Stamm-P. | 3000.00 | 3250.00 | 3250.00 | 3250.00 |
| Wegelin & Hübner | — | — | — | — |
| Werschen-Werke | 1725.00 | — | — | — |
| Zwickauer Maschinen | — | — | — | — |

Produktenbericht.

Berlin, 31. Okt. (Telegramm.) Im Produktenbericht hat die stürmische Kaufkraft der Vorwoche wesentlich nachgelassen, und wenn zum Teil neue Preissteigerungen eintreten, so hielten sie sich in engeren Grenzen. Ein gewisses Gefühl der Unsicherheit und der Zurückhaltung war unübersehbar. Für Weizen und Roggen konnten die hohen Forderungen nicht mehr durchgesetzt werden. Für Getreide blieb wohl die Kaufkraft für gute Brauwaren noch bestehen, die Angebote bezogen sich aber überwiegend auf Ware solcher Beschaffenheit, die zu den geforderten hohen Preisen nicht unterzubringen war. Im Hafer- und Weizenmarkt ist der Begeh gleichfalls still geworden. In Weizen zeigte sich von Italien und von Hamburg etwas mehr Angebot. In Hülsenfrüchten und Erbsen blieb das Angebot nach wie vor sehr gering.

Ämtliche Produktennotierungen.

Berlin, 31. Oktober. (Telegramm.) Weizen märkischer 318-316, pommerischer 313-315, sehr feil. Roggen märkischer 248-247, pommerischer 242-245, schlechter 244 bis 245, sehr feil. Wintergerste 270-285, Sommergerste 320-335, sehr feil. Hafer märkischer 245-247, mecklenburger 242-246, sehr feil. Weizen in Waage ohne Probennutzen, sofort lieferbar 240-241, ab Hamburg 240-241, 245-248, sehr feil. Weizenmehl 700-870, feinstes Sortenmehl über Nacht höher bezahlt. Roggenmehl 610-670. Weizenmehl 160-162, feil. Roggenmehl 160-162, feil. Kaps 510 bis 525, feil. Rüben 5 Mt. unter Rapsonia. Leinöl 400-420, feil. Vitoriaerleinen 390-425, feine Seilerleinen 390-430, zu oben 260-270. Weizenöl 230-240. Lupinen 200-240. Blaue Lupinen 140-150, gelbe Lupinen 160-165. Leinöl 320-330. Trolschmehl prompt 160-155, Ott.-Jan. 150-155.

Metallnotierungen. Berlin, 31. Okt. (Telegramm.) Raffinades-Rupfer 18-99proz. 4250-4300. Orig.-Silbermehl 1675-1700. Orig.-Silbermehl im freien Verkehr 1900 bis 1925, ab Dtsch. Südt. Preis 3. S. B. 1837. Raffinades-Aluminium 1820-1875. Orig.-Silbermehl 98-99proz. (in Waldrath oder Drahtform) 7100-7300. Zinn (Südsee, Straits, Austral.) 1100-1130. Seltene Metalle: Platin 10880-10900, Nickel 80-85, Kobalt 9000-9100, Zinn 1825-1850, Silber in Barren ca. 900 sein für 1 Mill. 3150-3200. Weizenpulver (sein 100) 5410.

Walhalla

Lichtspiel-Theater

Täglich:
Der zweite grosse

Albertini-Sensations-Film

Die eiserne Faust

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Luciano Albertini mit seinem berühmten „Jack“.
Vorführung: 5.15, 8.00 Uhr.

Ausserdem:
Ein guter Kerl im Strällings-Rittel
oder
Das Recht aufs Leben
Die Geschichte eines Justizirrtums in 5 Kapiteln.
Vorführung: 4.00, 6.45, 9.30 Uhr.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.



Das Kind der Straße

Kriminal-Sittenfilm in 6 Akten mit
Edith Posca.
Beginn 4 Uhr.

lotte Neumann
in dem Filmwerk (5 Akte)
Das Abenteuer des Dr. Kircheisen.
Unter Alaskas Urwaldriesen
Amerik. Drama in 5 Akten.
Beginn 4 Uhr.

Pelzsachen

ne, den neu u. umgearbeitet.
Preiswerte
Alaskas u. Kreuzfische.
E. Seldemann,
Seidenstrasse 10, III. Etage.
Sofenträger u. 1.20 Mk. an.
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Eiertür. 84.

Stadt-Theater

Dienstag, den 1. Nov.
Anf. 7 1/2, Ed. 9 1/2 Uhr
Zwangsquartierung
Schwank von Arnold
und Bach
Mittwoch:
Figaros Hochzeit

Lichtspiele

Nur noch Dienstag und Mittwoch.
Der erste Sensations-Film
Die Schlucht des Grauens
Ein 6aktiger Abenteuer-Film.
Herrzu:
Paul Heidemanns „Der Waffe als Onkel“
Filmschwank in 3 Akten.
Außerdem: Der neueste wunderbare
Münchener Bilderbogen,
1 Akt, sowie Serien-Magazin,
Neuheit in 1 Akt.
Beginn:
4.00 6.15 8.30

Grosse
Ulrichstr. 51

Voranzeige!
Ab Donnerstag des grossen
Elchberg-Sensations-Sitten-Film
Die Bettelgräfin v. Kurfürstendamm
Das Mädchen aus der dunklen Gasse
Großstadtbild in 7 Akten.
In der Hauptrolle:
Lee Parry.
Im Herzen der Stadt

Bereifungen für

Fahrräder, Motor-Zweiräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Strasse 89
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Auch für Sie

Bilanz am 30. Juni 1921.

| | | | |
|-----------------------------------|---|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | Aktiva | | |
| | Zugänge | 1.519.249,07 | |
| | Abschreibungen | 260.000,— | 1.384.249,07 |
| Vorräte | | 4.820.304,— | 95 |
| Bankguthaben | | 5.692.451,24 | 24 |
| Schuldner | | 11.453.910,— | 15 |
| | | | 23.658.144,— |
| | Passiva | | |
| Aktienkapital | Stammkap. M. 8.000.000,— | | |
| Vorzugsaktien | 300.000,— | 8.500.000,— | |
| Gläubiger | | 3.927.291,— | 15 |
| Rückstellungen | | 45.000,— | |
| Steuer-Rückstellungen | | 23.900,— | |
| Umsatzsteuer-Rückstellungen | | 103.339,— | |
| Reservefonds | | 4.620.000,— | |
| Debitoren | | 50.000,— | |
| Dispositionsfonds | | 556.141,— | 20 |
| Dividende | | 10.410,— | |
| Teilschuldverschreibungen-Tilgung | | 10,— | |
| Teilschuldverschreibungen-Zinsen | | 27,— | |
| Solawechsel als Kautions | | 66.000,— | |
| Gewinn- und Verlust-Konto: | | | |
| Saldo vom Vorjahre | | 30.748,98 | |
| Jahresgewinn | 5.594.936,82 | 5.842.424,— | 80 |
| Abschreibung | 260.000,— | 5.334.936,82 | |
| | | | 23.658.144,— |
| | Gewinn und Verlust am 30. Juni 1921. | | |
| Soll | | | |
| An Versicherung | | 209.931,— | 18 |
| Abschreibungen | | 260.000,— | |
| Gewinn | | 5.842.424,— | 80 |
| | | | 6.308.356,— |
| | Haben | | |
| Per Saldo vom Vorjahre | | 507.487,98 | 58 |
| Zinsen | | 289.179,— | |
| Fabrikationsüberschuss | | 5.511.688,— | 98 |
| | | | 6.308.356,— |

bedeutet die Verbindung mit einer auf jedem Gebiete des Werbewesens erfahrenen Unternehmung Steigerung Ihres Umsatzes und Verdienstes. Jede Reklame durch Presse, Film, Plakat übernimmt für Sie ohne Mehrkosten

die A L A

Zweigstelle Halle
Große Ulrichstraße 63

Holz Häuser und Baracken

Lieferer: Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg-Lös.
Tel. Nr. 26 u. 51
Vertr. Helmut Kirsten, Halle a. d. S.

Gedenket der unglücklichen Opfer von Oppau und spendet noch heute!

Sammlung der Saale-Zeitung:
Gr. Brauhausstr. 17, I.
Neue Promenade 1a.
Markt 24.
Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Allen Geschlechtskranken zeige den rechten Weg zur schnellen u. gründl. Heilung durch giftfreie Kuren ohne Einspritz. u. ohne Berufsstörung. Bewährte Verfahren bei Herzerkrankungen, frisch u. überveralt. Syphilis, Mannschwäche, Belohnend. Broschüre mit zahlr. Anerkennungen vollständig diskret kostenlos geg. Rückporto. Leiden angeben, Heilanstalt Dr. med. H. Schmidt Berlin NW 65, Rathenowerstr. 73. Sprechst. 10-15-7

Die Übereinstimmung des vorstehenden Rechnungsabschlusses mit den ordnungsmäßig geführten, von mir geprüften Geschäftsbüchern der Ammendorfer Papierfabrik zu Ammendorf bescheinige ich hierdurch.
Ammendorf b. Halle a. S., den 12. August 1921.
W. Peckmann, vereidigter Bilanzrevisor.
Die Dividendscheine für 1920/21 werden mit Mk. 600.— abzüglich 10% Kapitalertragsteuer — Mk. 540.— (Fünfhundertvierzig) vom 31. Oktober ab eingeleist. bei den Bankhäusern
H. F. Lehmann in Halle a. d. S.,
Reinhold Stecker in Halle a. d. S.,
Delbrück Schickler & Co., in Berlin W. 66
Der Reichsrichter besteht jetzt aus den Herren:
Geh. Kommerzienrat Dr. Dr. Heinrich Lehmann, Halle a. S., Vorsitzender.
Geh. Kommerzienrat Dr. Emil Steckner, Halle a. S., stellvert. Vorsitzender.
Carl Joerges, Berlin.
Generaldirektor Albert Holz, Dresden-Niederlössnitz.
Justizrat Albert Herzfeld, Halle a. S.

Ammendorfer Papierfabrik.
Der Vorstand: A. Holz, k. h. h.

Unser Juvind

In Österreichische Fettgäse
(Süßgäse) in Gewicht von 12-16 Pf. per Pf. 2 Mk. 12.50. Bei Bestellung von 200 Pf. 100.—
Boreimbo, 100 Pf. Süßgäse, Lieferung erl. prompt bei Reihe no. 4, 20 Pf. Gage, Jüterburg, Preuss. 3a.
Mein Telefonanruf ist laut 101!
Dölau Nr. 42
Paul Göhe, Berlin
Laskau & Göhe, Berlin

Offene Stellen

Rheinische Weingroßhandlung
mit bedeutendem Eigenbau sucht für den hiesigen Platz und Umgebung bestens eingeführten
VERTRETER.
Offerten unter U. 13798 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Kaufgesuche

Perser Teppiche u. Brücken

kaufe zu höchsten Tagespreisen.
Offerten erbeten an
Max Sinzheimer,
Berlin W., Sophienaufstr. 9.
Kurfließ 3560.

Vermishtes

Ausschneiden, Aufbewahr., Verzweilte, F R U E N I, im Vertrauen gesagt, beim Ausbleiben d. monatlichen Regeln (org. Veränd. ausgeschlossen) lassen Sie sich nicht irreführen durch vielversprechende und präherische Angebote, denn meine neuen kräftig wirkenden Mittel helfen **T O S I C H E R!** Dankbare Frauen schreiben mir, welche anderweitig zwecklos versucht haben, überrasch. Wirkung schon in **2 Stunden.** Keine Berufsstörung! Garantiert unschädlich! Diskreter Versand per Nachnahme.
Fr. C. Ströh, Hamburg 19 Doornmannsweg 611.
Staatl. gepr. Krankenbeh.

Ent. dauerhaftes Gummisband für Strumpfänder u. man bei H. Schnee Nachf., Gr. Eiertür. 84. V. 335

Rein's
Dürrschreiber
Bücher.
Edmund Rein, Chemnitz.
Rein's Farbpapier

Fr. Zwickert, Halle,

Deiligewerstraße 9
empfiehlt ab Mittwoch, den 2. d. Mo., einen frischen Transport
Belgische, dänische, schwedische sowie Oldenburg. Pferde.
Tel. Nr. 2921.

Familien-Nachricht.

Statt Karten! Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres treuen Vaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels
Adolf Heller,
Teilhaber der Firma Friedrich Arnold, spreche ich hiermit allen für die Beweise herzlicher Teilnahme meinen innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Domprediger Lic. Baumann für seine tröstlichen Worte im Sterbhaus und auf dem Friedhofe. Ebenfalls herzlichen Dank Herrn Freunden für das letzte Geleit. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Olga Heller Wwe. geb. Traxdorf.
Halle a. S., den 31. Oktober 1921.